

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 29 (2016)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Rückspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wirklich gut

**Hans Eichenberger (90) entwirft formal reduzierte Möbel und lebenswerte Räume. Dem Innenarchitekten und Designer sind Familie und Sport ebenso wichtig.**



Wohnt und arbeitet in der Halen-Siedlung bei Bern: Hans Eichenberger neben der Leuchte, die er 1954 für seine Frau Maria entworfen hat.



Aufgewachsen bin ich in Grosshöchstetten. Was ich werden wollte? In Aussicht stand eine Lehre in der Gemein-  
deschreiberei. Doch je näher der Termin rückte, desto  
«gschmuecher» wurde es mir. Also ein Handwerk, mein-  
te mein Vater und half, eine Lehrstelle in Madiswil beim  
Schreiner zu organisieren. Ich besuchte die Gewerbeschule  
in Langenthal, die Prüfung schloss ich als Bester im ganzen  
Ob- und Nid- u. Aargau ab. Mitten in der Lehre, 1943, musste ich  
in die Rekrutenschule. Nach dem Lehrabschluss fand ich  
eine Stelle in Vevey, in der Nähe meiner zukünftigen Frau  
Maria. Dann ging ich nach Bern zur Möbelfabrik Jörns, als  
Zeichner-Volontär, später nach St. Gallen zur Möbelfabrik  
Carl Studach. Schliesslich landete ich in Solothurn, und  
ich hatte das Rüstzeug, um auch als Innenarchitekt tätig  
zu sein. Zum Glück arbeitete Marias Vater bei der Mon-  
treux-Oberland-Bahn, so konnte sie günstig reisen, und  
wir sahen uns öfter. Wir waren sieben Jahre ein Paar, be-  
vor wir heirateten. Ich wollte unbedingt nach Paris. 1950  
fuhr ich hin, mit Möbelentwürfen in der Arbeitsmappe.  
Ich konnte gut perspektivisch zeichnen. Das gefiel Marcel  
Gascoin. Auf Systemmöbel spezialisiert entwarf er Aus-  
stattungen für Wiederaufbauprojekte in Le Havre und  
Rouen. Aus Schichtholz und in grossen Serien hergestellt.  
Das faszinierte mich, ein gutes halbes Jahr blieb ich dort  
und lernte die moderne Architektur kennen.

#### Musterwohnungen für die Halen-Siedlung

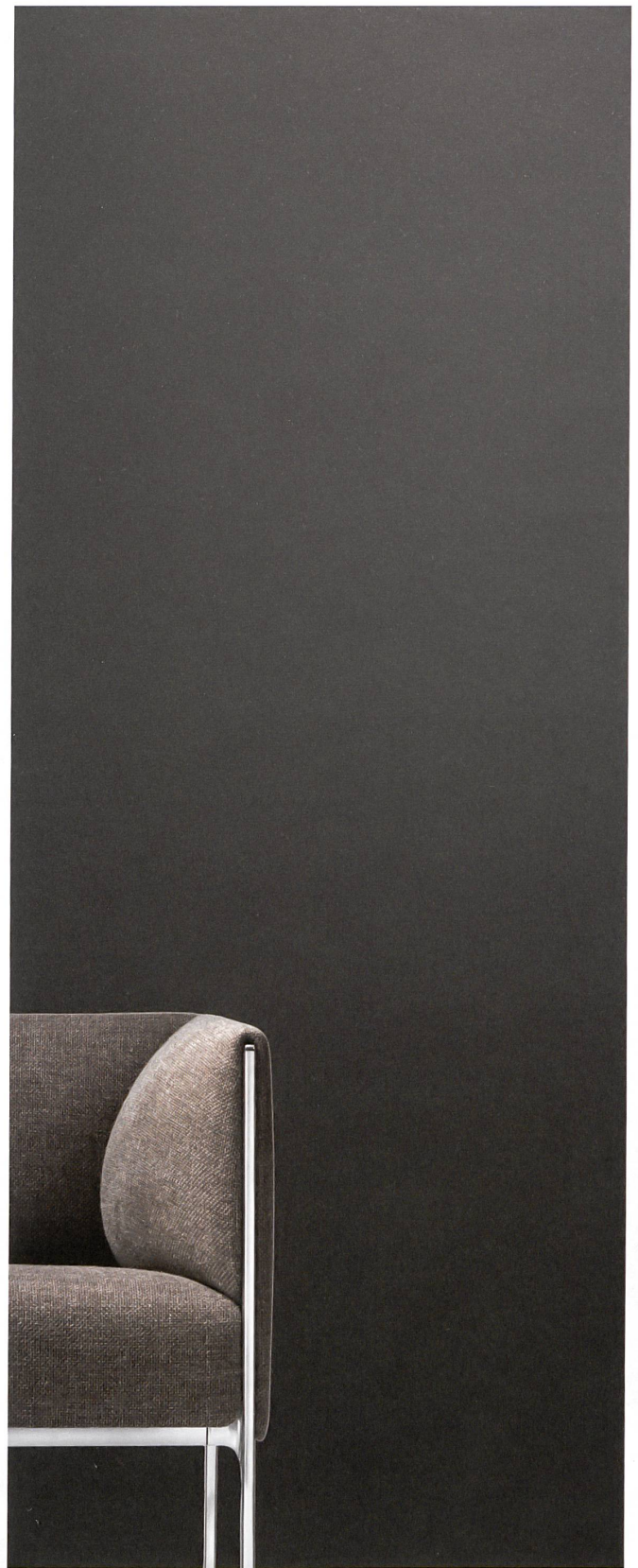
Zurück in Bern eröffnete ich 1951 mit Kunstgewerbe-  
schülern einen Laden. Vier Häuser weiter betrieb Theodor  
Jakob sein Möbelgeschäft. 1955 liess er es von Kurt Thut  
umbauen. Dessen Studienkollege Alfred Hablützel arbei-  
tete bei Theo Jakob. Er entwarf das Logo, nahm Theo das H  
weg und schrieb das T klein. An der Vernissage des neuen  
Lokals lernte ich Robert Haussmann und seinen Bruder  
Peter kennen. Das war ein Glück! Peter Haussmann führte  
einen Laden am Zürcher Werdmühleplatz und sollte meine  
Saffa-Stühle verkaufen. Aus dieser Gruppe entstand  
1958 «Swiss Design». Was Metall alles kann, probierte ich  
aus. Wir diskutierten nie über die Entwürfe. Jeder brachte  
seine besten Stücke ein. Das Projekt war erfolgreich, ob-  
wohl es nie das ganz grosse Geschäft wurde. Daneben be-  
gann ich, mit den Architekten von Atelier 5 zusammenzu-  
arbeiten. Bald war ich überbeschäftigt. Ich konzipierte das  
Bistro und den Laden der Halen-Siedlung bei Bern. 1960  
richtete ich drei Musterwohnungen ein – unter anderem  
mit Entwürfen von «Swiss Design». Einer der Architekten  
beklagte sich, die Interessenten würden nur die Möbel  
statt das Reihenhauses kaufen. Die Arbeit mit Atelier 5 war  
grossartig. Wir legten zwei Honoraransätze fest, als Ent-  
werfer oder als Berater im Stillen, und hatten deswegen  
nie auch nur eine einzige Diskussion. Ab 1960 zogen Maria  
und ich in der Halen-Siedlung drei Kinder gross.

Maria starb 2014, seither lebe ich alleine. Meine To-  
chter Sabina wohnt gleich nebenan. Jeden Tag arbeite ich  
in meinem Atelier. Manchmal nehme ich einen Golfschläger  
in die Hand und schlage einen Ball ins Netz. Ich habe mit  
siebzig begonnen, Golf zu spielen. Sport war immer wich-  
tig. Für Gertsch entwickelte ich Skibindungen. Als alter  
Segler schaue ich nach dem Windrad, wenn ich auf meine  
Terrasse trete. Das hat man im Blut, wie das Gestalten.

Es war viel Arbeit. Als junge Familie mit drei kleinen  
Kindern hatten wir es oft streng. Aber wenn ich zurückbli-  
cke, weiss ich: Ich hatte es gut. Wir hatten es wirklich gut.

Aufgezeichnet: Meret Ernst, Foto: Urs Walder ●

Eine Ausstellung über Hans Eichenberger  
ist bis 3. Dezember im Architekturforum  
an der Brauerstrasse 16 in Zürich zu sehen.



Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Dies  
gilt besonders beim Empfang. Dafür haben wir das Lounge-  
Programm **Asienta** entwickelt. Seine filigrane Ästhetik und  
die hochwertige Polsterung garantieren, dass sich Ihre Gäste  
wohl fühlen.

Wilkhahn



# TEXTILE PASSION

www.tiscatiara.com

DACHCOM

**tisca tiara**  
textile  passion

ZEIT-  
LOSE  
KUNST